

Kulturgarten symbolisiert das Ruhrgebiet

Von Michael Klein am 17. Oktober 2008 16:07 Uhr

ALTENDORF-UFLKOTTE Im Kulturhauptstadtjahr 2010 sollen nicht nur Luftbilder von Tafeleien auf der A 40 und von Ballons auf Bergbauschächten um die Welt gehen: In Altendorf-Ulfkotte kann man von oben einen Kulturgarten bewundern, der den Umriss des Ruhrgebiets aufweist.



Claudia Dalhaus zeigt, wie der Kulturgarten auf dem Hofgelände bald aussehen wird.

Foto: Michael Klein

53 Apfelsorten, von denen viele nahezu verschwunden waren, werden auf einer zwei Hektar großen Streuobstwiese des Hofes Dalhaus gedeihen und „unsere Esskultur reichhaltiger machen“, wie es Angelika Krumat von Kunstverein Virtuell-Visuell formuliert. Doch nicht nur Obstkulturen sollen hier wachsen - parallel zur Natur soll auch die Kunst am Achterfeld 61a ihr Terrain erobern können: Mit Ausstellungen, Lesungen und Musik.

Bestandteil des Ruhr 2010-Projektes

Der Ruhr-Kulturgarten wird somit Bestandteil des Ruhr 2010-Projektes „Gahlenscher Kohlenweg“. Die 53 Apfelbäume stehen für die 53 Gemeinden an Lippe, Emscher und Ruhr, die gemeinsam das Kulturhauptstadtjahr bestreiten und symbolisieren so das Zusammenwachsen der Metropole Ruhr.

An einem Standort, der symptomatisch ist für die Gemengelage des Reviers zwischen Landwirtschaft und Industrie. „Von unserem Hof blicken wir auf das VEBA-Werk“, sagt Ludger Dalhaus.

Seidenhemdchen und Schafsnase

Winterglockenapfel, Paderborner Seidenhemdchen, Schafsnase, Hasenkopf, Dülmener Rosenapfel und viele andere Sorten hat der Hofbesitzer bei einer Baumschule in Detmold bestellt. Jeder Baum bekommt einen Paten. „Für eine einmalige Gebühr in Höhe von 40 Euro gibt es dafür jedes Jahr zwei Kilo Äpfel, eine Flasche Apfelsaft und die Einladung zum jährlichen Apfelfest“, erzählt Claudia Dalhaus.

44 Baumpaten gibt es schon

44 Baumpaten haben sich bereits gefunden, darunter eine Klasse der Kardinal-von-Galen-Schule in Altendorf-Ulfkotte. Auch die Fläche für den Kulturgarten wird derzeit hergerichtet. Die Wege, die dort angelegt werden, entsprechen den Flussläufen im Revier. Auch der Verlauf des historischen Gahlener Kohlenwegs wird eingefügt. Hof-Besitzer Ludger Dalhaus hofft darauf, dass das Natur- und Kulturprojekt Teil einer touristischen Route wird: „Ein Radweg von Dorsten nach Gelsenkirchen durch den Obst-Garten wäre doch eine schöne Sache.“

Die Pflanzung aller 53 Apfelsorten soll gemeinsam und zeitgleich mit Repräsentanten aller 53 Ruhrgebiets-Gemeinden sowie den jeweiligen Baumpaten am Samstag, 29. November, um 11 Uhr auf dem Hof Dalhaus, Achterfeld 61a, in Anwesenheit von Bürgermeister Lambert Lütkenhorst stattfinden.

- Die Bäume, die mit den Namen der Kommunen versehen sind, werden entsprechend der geographischen Lage der Städte gepflanzt. Eine Info-Tafel wird die Geschichte des Gahlenschen Kohlenweges darstellen.
- Neun Baumpaten fehlen noch. Wer Interesse hat, soll sich bei Brigitte Stüwe, Telefon: (02361) 4 26 12 melden.